

**«Jeunesses francophones:  
C.R.A.Z.Y., J'AI TUÉ MA MÈRE  
und die Dramaturgie des  
Coming-of-age-Films»**

Referent: Ansgar Thiele

*Usages du cinéma: La France et la Francophonie à l'écran*

*fff ( Fortbildungstage für Französischlehrer), Institut français Köln, 15.11.2013*

# I Situation des Films im Französischunterricht

## Problematik:

- keine klare Trennung von Film und anderen audiovisuellen Medien
- Überwiegen sprachlicher und inhaltlich-thematischer Zugänge
- sekundäre Bedeutung von Medienarbeit in Referendarsausbildung

## II Dramaturgie als methodischer Zugang

### Dramaturgie:

Definition: „Dramaturgie: Art de la composition dramatique“ (*Le Petit Robert*)

Gegenstand: Figuren und Figurenkonstellation,  
Handlung als dramatisches Geschehen,  
in dessen Mittelpunkt ein Konflikt und seine  
Auflösung stehen und die eine – meist stark  
konventionalisierte – Struktur hat

## Figurenkonstellation:

- Protagonist/Held (*protagoniste/personnage principal/héros*)
- Berater/Helfer (*adjuvant*): Geliebter (*aimé*), Schützling (*protégé*), Beschützer/Mentor (*mentor*)
- Antagonist/Widersacher (*antagoniste/opposant*)

## Erzählphasen:

3-Akt-Modell (Aristoteles, Syd Field)

Wendepunkte/Plot Points:

- Wendepunkt I (*point de non-retour/péripétie I*):  
zwischen Akt I und Akt II
- Wendepunkt II (*point de crise/péripétie II*):  
zwischen Akt II und III
- Zentraler Wendepunkt (*point médian/péripétie centrale*):  
in Akt II, ca. Hälfte des Films

## Heldenreise (Christopher Vogler): 12 Phasen

1. Die gewohnte Welt,
2. Der Ruf zum Abenteuer
3. Die Weigerung des Helden
4. Die Begegnung mit dem Mentor
5. Das Überschreiten der ersten Schwelle (*point of no return*)
6. Bewährungsproben, Zusammentreffen mit Verbündeten und Feinden
7. Das Eindringen in die tiefste Höhle und Begegnung mit dem Gegner,
8. Die entscheidende Prüfung und Überwindung des Gegners
9. Die Belohnung des Helden
10. Der Rückweg
11. Finale Konfrontation und Sieg, Auferstehung des Helden als neue Persönlichkeit
12. Rückkehr mit dem Elixir

Akt I: Anfang/Exposition (*exposition*)/ Ausgangssituation +  
Trennung (Phasen 1-4)  
(ca. 5-35/110 Min.)

Akt II: Mitte/Prüfungen (Phasen 5-9)  
(ca. 55-100/110 Min.)

Akt III: Schluss/Auflösung (*dénouement*)/  
Ankunft (Phasen 10-12)  
(ca. 5-20/110 Min.)

## Vorteile eines dramaturgischen Zugangs:

- wird Film als Medium und Kunst eher gerecht als rein thematischer Zugang
- ermöglicht Einbeziehung formaler und ästhetischer Aspekte
- schließt an mediale und lebensweltliche Kompetenz der Jugendlichen an
- dient durch Ausbau medialer Kompetenz dem Hör-Sehverstehen in Bezug auf Filme
- ermöglicht Aktivitäten vor, während und nach der kontinuierlichen Sichtung eines Films z.B. im Kino, aber auch analytische Auseinandersetzung mit einzelnen Filmsequenzen
- bietet vielfältige Sprechkanäle



## III *Coming-of-Age-Film* als Genre

### Definition

„Filme über junge Protagonisten – auch junge Erwachsene –, die sich erstmals mit grundlegenden Fragen auseinandersetzen und sich dadurch entwickeln und reifen“

(Dennis Maciuszek: *Erzählstrukturen im Coming-of-Age-Film. Eine Genrebeschreibung aus Autorensicht*, Saarbrücken 2010, S. 11)

## ***V J'ai tué ma mère und C.R.A.Z.Y.***

**J'ai tué ma mère** (Québec/Kanada 2009)

Regie/Drehbuch: Xavier Dolan (\*1989), Länge: 97 Min.

Teilnahme an *Quinzaine des réalisateurs* (Cannes) 2009

## Figurenkonstellation

Protagonist (protagoniste/personnage principal)	
Berater/Helfer (adjuvant): Geliebte (aimé) Schutzbefohlene (protégé) Beschützer/Mentor (mentor)	
Antagonist	
Weitere Widersacher	

# Figurenkonstellation

Protagonist (protagoniste/personnage principal)	<b>Hubert Minel</b>
Berater/Helfer (adjuvant): Geliebte (aimé) Schutzbefohlene (protégé) Beschützer/Mentor (mentor)	Antonin Rimbaud -- Julie Cloutier (la prof)
Antagonist	Chantale Lemming (la mère)
Weitere Widersacher	

## Erzählphasen:

- Wendepunkt I (*Péripétie I/Point de non-retour*):  
Die Mutter erfährt von Huberts Homosexualität (00:32)
- Zentraler Wendepunkt (*Péripétie centrale/Point médian*):  
Die Eltern stecken Hubert in ein Internat (00:47)
- Wendepunkt II (*Péripétie II/Point culminant; Point de crise*)  
Dripping Session und Sex mit Antonin (01:11);  
Auseinandersetzung mit Mutter über Verschweigen der  
Homosexualität und Flucht aus Internat (01:17)

**C.R.A.Z.Y.** (Québec/Kanada 2005)

Regie: Jean-Marc Vallée, Drehbuch: Jean-Marc Vallée, François  
Boulay, Länge: 127 Min.

erfolgreichster kanadischer Film 2005, *Oscar*-Nominierung,  
11 *Prix Génie* 2006 (kanadischer Filmpreis)

## Figurenkonstellation

Protagonist (protagoniste/personnage principal)	<b>Zachary Beaulieu</b>
Berater/Helfer (adjuvant): Geliebte (aimé) Schutzbefohlene (protégé) Beschützer/Mentor (mentor)	Brigitte (cousine), Michelle (copine), Paul (copain de Brigitte) Yvan (frère cadet) L. Beaulieu (la mère), Mme Chose
Antagonist	Gervais Beaulieu (le père)
Weitere Widersacher	Raymond, Christian, Antoine (frères aînés)

## Erzählphasen:

- Wendepunkt I (*Péripétie I/Point de non-retour*):  
Übergang von Kindheit zu Jugend (00:25)
- Zentraler Wendepunkt (*Péripétie centrale/Point médian*):  
Gespräch mit Mme Chose, homoerotische Prügelei (00:58)
- Wendepunkt II (*Péripétie II/Point de crise*)  
Auseinandersetzung auf Hochzeit des Bruders mit Vater um  
Homosexualität, Flucht nach Israel (01:34)



## Ausgewählte Literatur:

- Beil, Benjamin/Kühnel, Jürgen/Neuhaus, Christian: *Studienhandbuch Filmanalyse. Ästhetik und Dramaturgie des Spielfilms*, München 2012.
- Krützen, Michaela: *Dramaturgie des Films. Wie Hollywood erzählt*, Frankfurt/Main 2004.
- Maciuszek, Dennis: *Erzählstrukturen im Coming-of-Age-Film. Eine Genrebeschreibung aus Autorensicht*, Saarbrücken 2010.